

Nach den Zensus 2011 ist vor dem Zensus 2021: Überlegungen zum Aufbau einer Zensus-Begleitforschung

Ulrich Rendtel

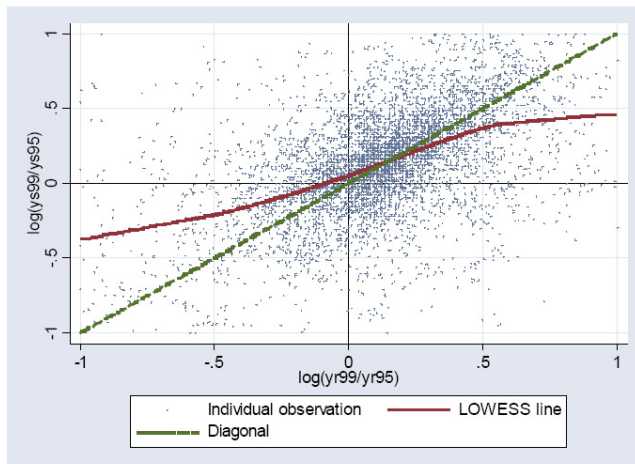
FU Berlin und RatSWd

:

5. Konferenz für Sozial- u. Wirtschaftsdaten:
Forum Zensus 2011
Kurhaus Wiesbaden 14. Januar 2011

- Z2011 keine einfache Vollerhebung: Kombination von Registern + Survey
 - Fehlende Schlüsselvariablen : Name,Adresse (EWA) \approx Name,Adresse (BA,RV,...)
 - Messfehler: Selbst bei exaktem Matching unterschiedliche Ergebnisse (Erfahrungen Finnland)
 - Kalibration (Randanpassung) liefert unterschiedliche Gewichtungen
- Vereinfachter Zugang der Wissenschaft zu Daten:
 - Wissenschaftlicher Beirat (bisher vertrauliche Beratungen)
 - AG Begleitforschung eingerichtet
 - Neue technische Möglichkeiten:
 - Scientific Use File (Keine "Fertigen" Daten nach Jahren!)
 - Kontrolliertes Fernrechnen (Zentrale Datenhaltung!)

Figure 6: Scatter plot of survey vs. register change in equivalence household income in Fin-ECHP 1995/1999

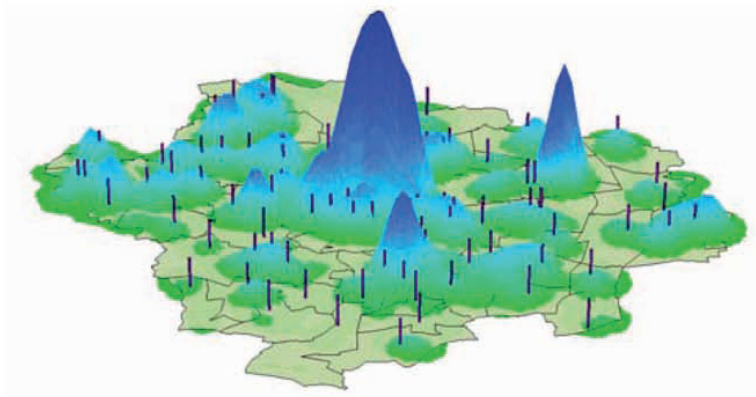


Argumente für eine Zensus-Begleitforschung (2/2)

- Für Z2021 Lehren ziehen!
- Ausbildung für Stat. Ämter und Wissenschaft
 - Haushaltsstichprobe ist disproportional angelegt (Schwankung des Adressgrösse innerhalb Sample Point)
 - Kompliziertere Schätzverfahren: GREG, Small Area Schätzer,...
- Geringe Forschungskapazitäten
 - Bei Ämtern: Design Z2011 + Evaluation Schätzverfahren wurde nach aussen vergeben!
 - Bei Academics: Nur eine Bewerbung auf Ausschreibung.
- Neue Analysemöglichkeiten:
 - Regionalforschung mit Georeferenzierung (weg von administrativen Einheiten)
 - Nutzung des Z2011 als Auswahlgrundlage

Neue Auswertungsmöglichkeiten: Regionalanalysen (1/2)

Dichte der SGB-II Bezieher und Schulstandorte in Dortmund:



- Voraussetzungen
 - Zugang zu georeferenzierten Daten
Georeferenzierung ist Thema eines eigenen Forums.
Z2011 wird georeferenziert, gestritten wird über die Gitterweite.
 - Berechnung der Dichten (Dafür gibt es fertige Programme)
 - In Dichte Schulstandorte einfügen (ebenfalls in Geokoordinaten)
- Überlegungen zum Datenschutz
 - Nur On-Site (Gastwissenschaftler) oder im Remote Access (Kontrolliertes Fernrechnen) möglich!
(Forum Future Data Access)
 - Nicht mit Scientific Use File realisierbar.
 - Endprodukt (Bild) ist datenschutzrechtlich unbedenklich.
 - Eingeschränkte Auswahl an Zensus Merkmalen.
(Kriminalstatistik und Verbrechensdichte)

Neue Nutzungsmöglichkeiten: Virtuelle Grundgesamtheit für Simulationsexperimente

- Basis des Z2011-Stichprobendesigns war u.a. eine Simulationsstudie! (Genauigkeitsanforderungen, Eigenschaften Schätzer)
- Validität der Simulation hängt ab von der Übereinstimmung der Merkmalsverteilungen in Grundgesamtheit und Simulationsbasis.
Z2011: 2-3 dim Verteilung von Merkmalen aus Melderegisterabzug oder anderen Quellen (MZ)+ bedingte Unabhängigkeit.
- Haushaltsstichprobe (≈ 8 MZ)
- Infrastruktur für Survey-Forschung: Umfang von Teilpopulationen, Neyman-Allokation bei Schichtung, Bias Hypothesen überprüfen, ...

Neue Nutzungsmöglichkeiten: Verbesserung des Mikrozensus-Designs

- Zensus-Wohnungserhebung ist Ausgangspunkt für Einteilung der MZ-Auswahlbezirke
- MZ ist Flächenstichprobe.
- Nachteil bei Nutzung des MZ als Rotationspanel über 4 Erhebungszeitpunkte.
- Z2011 liegt als Personenregister vor.
- Kann für Weiterverfolgung einer Substichprobe des MZ bei räumlicher Mobilität genutzt werden.

Beispiel: The NSF-Census Research Network (NCRN)

- Support of research nodes:
 - team of scientists
 - interdisciplinary research
 - educational activities
 - methodological questions of interest
 - significance to broader research community and to Federal Statistical System, particularly the U.S. Census Bureau
 - advance both fundamental and applied knowledge
 - training of current and future researchers
 - measurement of economic units, households and persons
- Erwartet werden 12 Anträge
- Budget: 18.5 Mio \$

- Verbundprojekt (Finanzierung BMBF)
 - Kooperation von Ämtern und Wissenschaftlichen Einrichtungen
 - Beispiel: MZ-Panel Projekt
 - StaBA
 - Landesamt NRW
 - Gesis
 - FU (als DFG-Normalverfahren angegliedert)
 - 2 Jahre
- DFG Forschungsschwerpunkt
 - Keine direkte Beteiligung der Ämter (Indirekt über Dienstleistung)
 - Attraktives Thema notwendig (Konkurrenz über Fächergruppen hinweg)
 - Offene Ausschreibung (Schwerpunktprogramm Survey Methodology 40 Interessierte für Budget von 6 Mio Euro)
 - 6 Jahre

- DFG Forschergruppe
 - Förderung von Forschungsverbänden mittlerer Grösse
 - gemeinsame Fragestellung
 - nur gemeinsam bearbeitbar
 - weiterhin:
 - wissenschaftlicher Nachwuchs
 - Kooperation mit ausseruniversitären Partnern
 - internationale Zusammenarbeit intensivieren
 - Konkurrenz nur innerhalb der Fachgruppe
 - 6 Jahre

- Z2011: Mai 2011
- Aufbereitung: 18-24 Monate bis ca. Anfang 2013
- Begleitprojekt: 6 Jahre 2013–2019
- Z2021

- Ulrich.Rendtel@fu-berlin.de